

Die „Mahn-Burg“ soll halten

HANDBALL

Fußball – 1. Kreisklasse 1: CL-Beispiel dient für Oerrel-L. als perfekte Ausrede...

Mit Zuschauern im Rücken zum ersten Sieg

Isenhagener Land – Mit einem Duell der Extreme wird am Sonntag um 14 Uhr der siebte Spieltag in der 1. Fußball-Kreisklasse 1 eröffnet: Das Schlusslicht SV Wagenhoff steht gegen den Tadellos-Tabellenführer FC Ohretal vor einer scheinbar unlösbaren Aufgabe. Im Gefolge ab 15 Uhr wartet das Derby-Wiedersehen der beiden Aufsteiger Oerrel-Langwedel und Hankensbüttel II. Außerdem kämpft der FSV Vorhop-Schönewörde darum, nicht im Niemandsland zu versacken.

SV Wagenhoff – FC Ohretal (14 Uhr)
„Das sind immer diese gefährlichen Spiele. Letzte Woche gewinnst du mit 9:0 gegen den Tabellenvierten (Oerrel-Langwedel, Anm. der Redaktion), und jetzt erwarten alle eine ähnliche Leistung. Es wird eine ganz schwierige Nummer“, warnt FCO-Trainer Sebastian Seidler. Schließlich hat der SV Wagenhoff am ersten Spieltag mit dem SV BW Rühren schon mal einen Favoriten geärgert und ihm ein Remis abgelnst. Seidler erwartet einen tief stehenden Gegner, der auf Konter lauert und größtenteils über die kämpferische Leistung kommen wird. Besonders Wagenhoffs kleiner Fußballplatz könnte zur Stolperfalle werden, denkt der FCO-Leitwolf.

Kompensiert werden, müssen die Ausfälle von Abwehrchef Janes Heutke und Marius Trautmann.

SV Tappenbeck – SG Türlau/V.-Bergf. (15 Uhr)
Nach nur einem Punkt aus den zurückliegenden beiden Topspielen könnte die Erkenntnis reifen: Für ganz oben reicht es bei Türlau/Voitz-Bergfeld womöglich nicht. Aber selbstredend will sich die neue Fusionsriege mit einem vermeintlichen Pflichtdreier beim Tabellenverletzten Tappenbeck weiterhin im Dunstkreis der Spitze bewegen und seine Position verteidigen. Allerdings ist beim Gegenpart ein seichter Aufwärtstrend erkennbar: Zuletzt heimste der SVT immerhin zweimal ein 2:2-Remis ein gegen Vorhop-Schönewörde und Osloß. Diese zarte Knospe will das Team von Detlef Weber möglichst weiter aufblühen lassen.

SV BW Rühren – SV Jembke (15 Uhr)
Der SV BW Rühren hält seit



Uneinnehmbare Festung! Bislang konnte noch kein Gast die „Mahn-Burg“ erobern. Und das will der SV HaMa (l. Artur Wagner) so beibehalten gegen Eischott. Vorhop-Schönewörde (Aaron-Bela Bühlow) trifft auf eine große Unbekannte.

drei Spielen hinten die Null. Gegen Jembke soll dieser Lauf laut Cheftrainer Dominique Dolata fortgesetzt werden. „Wir sind gerade in einem guten Flow und diesen wollen wir beibehalten.“

Lediglich in der Offensive sieht Dolata Verbesserungspotenzial. „Nach vorne müssen wir noch bisschen cleverer werden.“ Traumvorstellung sei es, durch einen Sieg gegen Jembke und am darauffolgenden Wochenende gegen Eischott an Überflieger Ohretal dranzubleiben und sich im dann folgenden Spitzenspiel gegen die Rot-Grünen die Tabellenführung zu schnappen.

Personell kann Dolata mit Ausnahme von drei Langzeitverletzten aus dem Vollen schöpfen.

FSV Vorhop-Schönewörde – SV Westerbeck II (15 Uhr)
Für FSV-Trainer Nicolas Müller ist die Partie schwierig einzuschätzen. „Ich bin einmal die Liste durchgegangen und ich kenne nicht einen Spieler. Westerbeck ist für mich eine große Unbekannte.“ Kein Wunder, ist der Gegner doch aus der Süd-Staffel der 2. Kreisklasse in diese Liga aufgestiegen.

Taktisch hat der FSV etwas umgestellt. „Wir haben se-



Oerrel-Langwedel (r. Marius Heimlich) muss ein 0:9 geraderücken. INGO BARRENSCHEN (2)

re strategische Ausrichtung vom Angriffspressing auf eine defensivere Grundordnung geändert“, erklärte Müller. Zudem sei der Plan, die Torgefährlichkeit nicht nur auf Leon Marwede zu stützen, sondern sie etwas breiter zu fächern, um nicht mehr so leicht ausrechenbar zu sein.

Im vergangenen Spiel verletzte sich Jannik Thomas schwer am Knie. Eine genaue Diagnose liegt noch nicht vor, er wird jedoch vermutlich die gesamte Saison ausfallen. Müller: „Der Ausfall tut weh. Jannik ist unser einziger Linksfuß. Er hat immer richtig Dampf über außen ge-

macht.“
SG Oerrel-Langwedel – SV Hankensbüttel II (15 Uhr)
Ein Glück gibt es Dinamo Zagreb. Durch die abstruse 2:9-Schmach des kroatischen Meisters am Dienstagabend in der Champions League bei Bayern München wurde Björn Meissner die Suche nach Ausreden abgenommen. Denn zwei Tage zuvor hatte sich auch seine Riege eine 0:9-Backpfeife beim FC Ohretal abgeholt. „Wir haben gesehen, das ist im europäischen Spitzenfußball auch mal normal“, grinst Meissner. Aber im Ernst: Klar sei die Abfuhr „weniger schön“ gewesen zuletzt. „Es war ein erbenschwarzer Tag, den wir erwischt haben. Und bei Ohretal hat gefühlt alles gepasst.“ Doch das wollte der SG-Coach gar nicht mehr groß thematisieren. „Uns bleibt nur der Blick nach vorne.“

Dort kündigt sich das Aufsteiger-Duell gegen einen alten Bekannten an. Oerrel-Langwedel beklagt ein zunehmendes Lazarett, für Fabian Holdhaus könnte sich das Fußball-Jahr 2024 aufgrund einer Schulter-Fraktur sogar schlimmstenfalls erledigt haben. „Deshalb wird es alles andere als leicht“, ahnt Meissner. Auch die HSV-Reserve werde bestrebt sein, endlich zu punkten. „Ich erwarte ein kampfbetontes, vielleicht auch ein Stück weit hektisches Spiel.“

SV Hagen-Mahnburg – SV Eischott (15 Uhr)
Ein geflügeltes Wort kursiert zurzeit im grün-weißen Lager. „Wir wollen die Mahn-Burg halten“, gibt Trainer Torsten Haase schmunzelnd einen Tenor wieder, der aus der Mannschaft heraus kam. Denn bislang ist HaMa in allen Heim-Pflichtspielen in dieser Saison inklusive Pokal ungeschlagen. An diesem Nimbus soll sich gegen Eischott nichts ändern. Dementsprechend gibt es von Haase auch eine Kampfansage, nachdem seine Riege am Dienstag mit satten 18 Mann gut trainierte: „Wir werden da als klarer Favorit reingehen und wollen gewinnen.“ Hört, hört! Immerhin schlägt der Vorjahresdritte auf, der allerdings in der neuen Serie noch Startprobleme hat. Immerhin gelang zuletzt gegen ein Wagenhoffer Notteam der ersehnte Durchbruch (5:0). „Ich sehe sie auch völlig falsch da unten. Aber egal, wir gucken auf uns und wollen auf 13 Punkte stellen.“

INGO BARRENSCHEN
UND NIKLAS SWIT

Wittingen – Vor heimischer Kulisse soll die Auftaktniederlage in der Handball-Regionsoberliga für die Herren der SG VfL Wittingen/Stöcken II vergessen gemacht werden. Diesen Plan hat Coach Malte Drangmeister ausgerufen. Am heutigen Sonnabend (12 Uhr) sollen die Würfe gegen die HF Helmstedt-Büddenstedt effektiver im Netz landen.

Denn immerhin war das große Manko aus dem letzten Spiel gegen die HSG Nord Edemissen/Uetze II die Effektivität vor dem Tor. „Ich brauche denen nicht erklären, wie man ins Tor wirft“, scherzte Drangmeister nach der Frage, ob etwas gegen dieses Problem getan wurde.

Wittingen/Stöckens anstehender Kontrahent war die letzten Male immer körperlich und robust unterwegs. Dennoch ist der VfL-Teamchef positiv für die Partie gestimmt, immerhin ist es ein Heimspiel. Aufgrund der zahlreichen Matches am Handballtag ist mit einem großen Zuschaueraufkommen zu rechnen. Ein weiterer Punkt, der den Gastgebern gelegen kommt, ist, dass einige Spieler zurückkehren. Während es am ersten Spieltag noch mit deutlich weniger Personal auf die Auswärtsreise ging, versammelt Drangmeister nun eine 18-köpfige Mannschaft um sich herum. Dabei muss sogar auf vier Spieler verzichtet werden, schließlich dürfen nur 14 Akteure gelistet werden – ein reines Luxusproblem. 150



Jetzt aber! Nach der Auftaktniederlage will die SG VfL II (Maxim Lang) die Heimpremiere gewinnen. BARRENSCHEN

Landesbeste: VfL Südheide stellt Niedersachsens Top-Talent

Segelfliegen: Ole-Jasper Schick vertritt Metzinger Klub nun auf Bundesebene / Verein bereitet Höhepunkt für 2025 vor

Metzingen – Ein Prädikat für die starke Nachwuchsarbeit: Der Verein für Luftsport (VfL) Südheide, zu dem auch die Mitglieder des früheren LVI Repke zählen, hat einen frisch gebackenen Niedersachsen-Primus in seinen Reihen. Ole-Jasper Schick triumpierte beim Landesjugendvergleichsfliegen in Nordhorn/Lingen und vertritt die Segelflieger aus Metzingen (Kreis Celle) an diesem Wochenende auf Bundesebene!

Der 15-jährige Schick aus Luttrum glänzte beim niedersächsischen Wettbewerb mit beeindruckenden Leistungen am Himmel und setzte sich in der Konkurrenz aus 29 Teil-



Landesbeste: Ole-Jasper Schick vom VfL Südheide glänzte beim niedersächsischen Jugend-Vergleichsfliegen. LISA PRIESTLEY

nehmern durch. Jeder Pilot musste zwei Flüge absolvieren, bei denen höchste Präzi-

sion und Konzentration gefragt waren. Es mussten Übungen aus der Segelflug-

Ausbildung absolviert werden – so exakt wie möglich. Schick stach dabei heraus

und kann sich nun in Laucha mit den besten Nachwuchspiloten aus Deutschland mes-

sen. Auch sein Mitstreiter Gergely Rapp erreichte mit Rang zehn beim Landesvergleich eine Top-Platzierung.

Die Mitglieder des VfL Südheide blicken aber nicht nur gespannt auf das Abschneiden ihres Sprösslings in Laucha, sondern auch auf das Jahr 2025. Dann wird das niedersächsische Jugendvergleichsfliegen erstmals nach zehn Jahren wieder in Metzingen ausgetragen. Der Verein arbeitet bereits an den Vorbereitungen, um den Teilnehmern und Besuchern wie schon 2015 ein unvergessliches Erlebnis zu bieten. Es soll ein weiterer Höhepunkt in der Klubhistorie werden.